



AYUDAME

- Kinderhilfswerk Arequipa e.V. -
www.ayudame.de



VORSITZENDE:

Ursula Alfter

Nahrungsberg 83
35390 Gießen

TEL: **0641 – 9720999**

Email: ursula.alfter@ayudame.de

STELLV. VORSITZENDER UND SCHRIFTFÜHRER:

Dr. Andreas Eckert

Pützlachstr. 81
51061 Köln

TEL: **0221 – 6640919** FAX: **0221 – 6640915**

Email: andreas.eckert@ayudame.de



Jubiläumstorte

Rundbrief zur Vorweihnachtszeit 2009

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von AYUDAME,

traditionsgemäß zur Adventszeit möchten wir Sie über unser Projekt informieren. Außer der ganz „normalen Arbeit“ stand 2009 das 20-jährige Bestehen der Textilwerkstatt im Mittelpunkt, von deren Entstehung und Entwicklung ich Ihnen heute gerne berichten möchte.

Bei einem Vorbereitungskurs zur Arbeit in der sogenannten 3. Welt in Bad Honnef lernte ich 1983 Sieglinde Pausewang kennen und besuchte sie im folgenden Jahr in Arequipa in ihrem Haus, in dem sie schon damals mehrere Kinder betreute. Dort nähte ich für die Kinder Windeln, Lätzchen und was sonst noch gebraucht wurde. Ein paar Jahre später entstand die Idee, mit den Müttern in der damals schon zur Tagesstätte erweiterten Einrichtung auf dem textilen Bereich zu arbeiten. Im September 1989, kurz vor der Maueröffnung, ging ich dann mit meinem dreijährigen Sohn für 1 ½ Jahre ins Projekt. nach Arequipa. In den ersten Wochen studierte ich den Textilmarkt, besuchte verschiedene Projekte und begann dann im Dezember mit dem ersten Kurs. Damals noch im Freien, weil uns kein Raum zur Verfügung stand. Wir begannen mit einfachen Handnäharbeiten, wie z.B. Nadelkissen und Beutel für die Kinder der Tagesstätte. Bald nahmen 15 Frauen regelmäßig teil, was in Peru nicht so leicht zu erreichen ist, denn mit der Pünktlichkeit nimmt man es hier nicht immer so genau. Noch vor Weihnachten konnten wir unseren eigenen Raum auf dem neuen Gelände der Kindertagesstätte „Nuestro Hogar“ beziehen. Wir bekamen einen Tisch von der Größe einer Tischtennisplatte und ein großes Regal, für die vielen Stoffreste, die ich aus Deutschland in Paketen vorausgeschickt hatte.

Im Januar 1990 fertigten wir den ersten Kinderrucksack in Applikationstechnik nach einem Modell aus Chile. Die Frauen waren begeistert von dem Ergebnis. Sie hatten sich nicht zugetraut, so etwas Schönes herstellen zu können. Die Applikation ist eine alte Textiltechnik, die in Arequipa und Umgebung kaum verbreitet war. Es gab nur sehr einfach erstellte Wandbilder und Taschen in dieser Technik aus anderen Regionen Perus zu kaufen. Wir erweiterten unser Produktangebot auf Gebrauchsgegenstände wie Beutel, Taschen und Westen. Die Frauen kamen einmal wöchentlich in die Werkstatt, um sich Arbeit zu holen. Wir arbeiteten zwei Stunden gemeinsam, klönten und tauschten Stickerfahrungen aus. An diesen Kurstagen erfuhr ich sehr viel über die aktuellen Ereignisse in der Umgebung. Schon bald hatten die Frauen eine solche Geschicklichkeit und Schnelligkeit entwickelt, dass ich mit der Arbeitsvorbereitung nicht mehr nachkam. So begannen im Februar Lucilla und bald auch Natalia täglich in der Werkstatt zu helfen. Anfang Mai wagten wir unsere erste Ausstellung im Peruanisch-Deutschen Kulturinstitut. Die Frauen hatten



Serienanfertigung von Rucksäcken

Spendenkonto: AYUDAME-Arequipa, HYPOVEREINSBANK Starnberg, Nr. 63 2026 2001, BLZ 700 202 70
AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

die Stickerarbeiten gemacht, und ich mit Hilfe von zwei weiteren Frauen in Nachtschichten die Fertigstellung mit der Nähmaschine übernommen. Die Ausstellung von 60 Teilen war ein voller Erfolg, und die Frauen waren sehr stolz. Nun ging es mit viel Enthusiasmus an die Vorbereitung der zweiten Ausstellung zu den Festtagen Arequipas im August. Sie fand eine Woche auf dem „Plaza San Francisco“ statt. Wir präsentierten 120 Teile und verkauften etwa die Hälfte. Den Rest nahm die Schwägerin von Jutta Grau, der damaligen Leiterin der Kindertagesstätte, mit nach Deutschland. Damit hatte die Werkstatt zum ersten Mal ein eigenes Kapital zur Verfügung. Die Frauen bekamen nun am Monatsende die Hälfte des Lohnes ausgezahlt und bei Verkauf des Produktes die andere Hälfte. Den Lohn Lucillas und Natalias bezahlte „Ayudame“ nach ortsüblichen Tarifen..

Inzwischen hatte sich unsere Arbeit in der Umgebung herumgesprochen und viele Frauen wollten die Technik erlernen. Also boten wir einen neuen Anfängerkurs an. Da ich, ehrlich gesagt, keine Lust hatte, wieder von vorn anzufangen, übernahm Lucilla diese Aufgabe. Nach unserer dritten Ausstellung im Dezember blieben mir nur noch vier Monate bis zu meiner Rückkehr nach Deutschland. Lange Zeit waren die Frauen der Meinung, dass mit meiner Rückkehr auch die Arbeit in der Werkstatt beendet sein würde. Sie konnten sich nicht vorstellen, allein weiter zu arbeiten, sie hatten kein Selbstvertrauen.

Zum Glück erklärte sich Rocio, eine junge Frau, die schon immer hervorragend gestickt hatte, bereit, sich in das Zeichnen neuer Entwürfe und Modelle einführen zu lassen. Sie stieg dann im Januar 1991 als dritte volle Kraft in die Werkstattarbeit ein und übernahm Stück für Stück alle meine Aufgaben wie Planung, Organisation, Buchführung, Zuschnitt, Einkauf und Arbeitsüberwachung. Die Werkstatt war inzwischen zu einem kleineren Produktionsbetrieb mit 30 zuverlässigen Mitarbeiterinnen geworden. In meinen drei letzten Monaten im Projekt ließ ich die Frauen sehr viel allein in der Werkstatt und widmete mich mehr dem Materialeinkauf, der Buchführung und der Verbesserung der Arbeitsorganisation. Schon einen Monat vor meinem Abflug hatte ich den Eindruck, dass die Werkstatt auch ohne mich gut funktionieren würde, was sich später ja bestätigte. Ein paar Monate später gab es wieder eine „Arequipa Ausstellung“ und die nicht verkauften Waren wurden zum Verkauf nach Deutschland geschickt. Hier holte ich sie vom Zoll, kämpfte mich durch die Papiere und leitete die Ware weiter zum Verkauf an interessierte Mitglieder von



Beim Jubiläums-Essen



Rocio, Natalia, Lucilla



Das obligatorische „Geburtsstagsfoto“

Ayudame in Deutschland. Als 1994 40 Kilo Ware ankamen, und ich sie wie vorher mit dem Fahrrad abholten wollte, wuchs mir die Arbeit über den Kopf. Zum Glück übernahm dann Doris Eigenberger für etwa 10 Jahre den Nähwarenvertrieb, der heute in den Händen von Elke Fischer liegt.

Unser Besuch im Sommer 2009 war leider durch die Schweinegrippe überschattet. In Arequipa wurden alle Schulen für zwei Wochen geschlossen, so auch unsere Tagestätte und Werkstatt. Unser Jubiläum feierten wir aber trotzdem mit allen Mitarbeiterinnen mit einem leckeren Essen.

Wir freuen uns, dass inzwischen über ganz Deutschland verteilt Verkäufe von den Waren aus unserer Nähwerkstatt stattfinden und dass die sorgfältigen, phantasievollen Stickereien so viel Gefallen finden, sodass wir nun zweimal jährlich eine Lieferung anfordern können. **Diese Verkäufe sollen auch ein weiteres Interesse für unsere Kindertagesstätte wecken, die nun schon fast 25 Jahre besteht, und in der heute über 120 Kinder einen Platz gefunden haben.**

Ich möchte Ihnen im Namen des Vorstandes und der Kinder in Nuestro Hogar für Ihre treue Unterstützung unseres Projektes herzlich danken und mich mit den besten Wünschen für Weihnachten und das Neue Jahr 2010 verabschieden

Ursula Stellmacher (Vorstandsmitglied)

Spendenkonto: AYUDAME-Arequipa, HYPOVEREINSBANK Starnberg, Nr. 63 2026 2001, BLZ 700 202 70
 AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. **Schatzmeister:**
 Dieter Schramm , Goethering 68 , 75196 Remchingen-Singen , Tel: 07232-72688 - **Nähwarenvertrieb:** Elke Fischer
 Güntherstr. 16, 70597 Stuttgart, Tel:0711-763589 - **Anfragen zu Patenschaften:** Bianca Glückler, Südheimer Platz 4,
 70199 Stuttgart, Tel: 0711-4207620